

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm
100 Jahre Stadtbücherei

22. Jahrgang — 3/95



Die Bedeutung von Hochschultagen -
Know how an hochschulfernen Standorten

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

100 Jahre Stadtbücherei

Seite

100 Jahre Stadtbücherei

3

Veranstaltungs-Tips

5

☆ Medientage vom 8.-10. März ☆ Oldtimer-Markt am 4./5. März ☆

Die Bedeutung von Hochschultagen -

6

Know how für hochschulferne Standorte

8

Termin-Vorschau März

11

Stadtwerke informieren

☆ Erdgas-Auto im Einsatz ☆ Langjährige Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet ☆ Zeit, Geld und Energie sparen ☆

Wirtschaft Lokal

13

☆ Kommunalstelle Frau & Beruf u. VHS beantworten

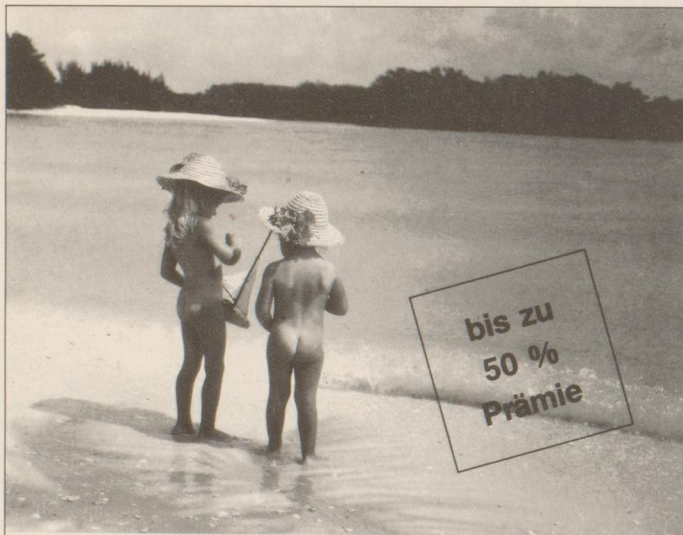
Frauenfragen ☆ Qualifizierung im Öko-Zentrum ☆

2 Millionen für Berufsschullabors

14

Umweltamt hilft Fledermäusen

15



GIBT'S EINEN SCHÖNEREN GRUND ZU SPAREN

Sparen mit  Prämie - jetzt noch flexibler

wenn's um Geld geht
Sparkasse Hamm 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 59016 Hamm
Telefon 02381/23400
Telefax 02381/5694

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
S. 11/12: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift:

Caldenhofer Weg 159, 59065 Hamm
Telefon 02381/17-5500/1730 13

Titelfoto:

„1959 waren Kinder und Jugendliche noch eifrige Leser“, Foto: Archiv

Satz und Druck:

Druckerei Hasselbeck,
M.-Luther-Straße 11a,
59065 Hamm

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Neuland in Sicht!

Internationaler Kongreß zum Flächenrecycling

Vom 2. - 3. Mai findet in Hamm im Maximilianpark der internationale Kongreß zum Thema Flächenrecycling statt. Veranstalter ist die Entwicklungsagentur Östliches Ruhrgebiet GmbH mit Sitz in Bergkamen.

Ziel der Veranstaltung ist es, konkrete und praxisnahe Strategien aufzuzeigen, die es den Verantwortlichen in den öffentlichen Institutionen sowie in der Industrie und in den Verbänden ermöglichen, Flächenrecycling erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Der Schwerpunkt des Kongresses wird in der „Machbarkeit“, also in der Umsetzung der Theorie in die Praxis liegen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach der Finanzierung der Projekte, nach deren Organisation und nach der Vermarktung.

Das „Wie“ des Flächenrecyclings ist als Aufgabenstellung lösbar geworden:

Wissenschaftler aller Richtungen sind sich einig, daß die Problematik nicht mehr so sehr in der Aufbereitung der Flächen zu sehen ist, sondern auf einer anderen, bisher weniger berücksichtigten Ebene liegt.

Da ist beispielsweise die Scheu der Investoren, sich auf einer reaktivierten Fläche niederzulassen.

Die Frage der Finanzierung des Entwicklungsprozesses spielt eine wesentliche Rolle. Hier Hemmschwellen abzubauen, konkrete Förderprogramme aufzuzeigen, neue effektive Organisationsformen zu finden, ist Aufgabe aller Beteiligten.

Der Kongreß bietet die Möglichkeit in konzentrierter Form Strategien zu diskutieren. Fachleute aus den Bereichen Organisation, Finanzierung und Vermarktung nehmen gemeinsam mit Wissenschaftlern zu diesen Themenkomplexen Stellung. Sie zeigen Lösungsmöglichkeiten anhand konkreter Projekte auf.

Begleitet wird der zweitägige Fachkongreß von 20 Projektforen aus dem In- und Ausland. Dazu gehört die Vorstellung von Projekten, die in stark vorbelasteten Gebieten in beispielhafter Form erfolgreich entwickelt wurden: Projekte in NRW mit dem Schwerpunkt Ruhrgebiet ebenso wie Projekte in Bitterfeld oder im benachbarten Ausland.

Anmeldungen und Informationsfragen zum Kongreß „Neuland in Sicht!“ - Strategien des Flächenrecyclings“ werden vom Kongreß-Sekretariat unter Telefon 0231/9759750 entgegen genommen.



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 02381/24123

Querbeet bringt Atmosphäre in Ihren Garten.

QUERBEET

Garten- und Landschaftsbau Natur- und Landschaftspflege

Steinanlagen
Dach- und Fassadenbegrünung
Wasseranlagen
Wildgärten
Planung und Beratung

Graef/Hickmann/Wulff GbR
Am Pilsholz 10
59063 Hamm
Tel + Fax 02381-51492

Von der Volkserziehung zum Medienservice:

100 Jahre Stadtbücherei

Die Stadtbücherei feiert 1995 ihr 100jähriges Bestehen; damit ist sie zwar nicht die älteste Bibliothek in der Stadt Hamm insgesamt, wohl aber die älteste, die sich gezielt an breite Schichten der Bevölkerung gewendet hat und immer noch wendet.

Es ist typisch für die Situation des ausgehenden 19. Jahrhunderts, daß Volksbüchereien oder -bibliotheken - wie sie damals in der Regel genannt wurden - als Einrichtungen der Volksbildung mit deutlichem pädagogischen Interesse gesehen wurden: als Einrichtungen der Volkserziehung mit dem „guten Buch“ als Waffe gegen den Einfluß der moralisch minderwertigen Leihbibliotheken oder der als politisch gefährlich angesehen radikal-demokratischen oder sozialistischen Literatur. Hier hat sich im Verlauf der vergangenen 100 Jahre ein allmählicher Wandel weg von der Pädagogik vollzogen. Doch dazu später mehr.

Die Büchereigründung in Hamm vollzieht sich in einer Zeit, als in einigen Großstädten des Deutschen Reichs (etwa in Berlin, Hamburg, Essen oder Köln) schon eine zweite Phase der Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken begonnen hat: In der Tradition der Bücherhallen amerikanischen Typs entstehen erste großzügige Einrichtungen mit einem - für die damalige Zeit - breiten Angebot an entlehbaren Büchern, vor allem aber mit Lesesälen mit Zeitungen und Zeitschriften für die Information vor Ort. Diese Bü-

cherhallen entsprechen mit ihrem Anspruch, gleichermaßen Bildung wie Information zu befördern, prinzipiell bereits den Öffentlichen Bibliotheken unserer Tage.

Die Hammer Volksbibliothek ist davon noch ein ganzes Stück entfernt, wie sie überhaupt in den ersten Jahren ihres Bestehens den modernen Bibliotheksbestrebungen nur zögerlich folgt. Dennoch ist natürlich die Gründung einer Volksbibliothek in der Stadt mit damals 28000 Einwohnern ein wichtiger Entwicklungsschritt, der - auch das ist typisch für jene Zeit - von einem bildungsinteressierten Verein initiiert wird. Dies war der Hammer Volksbibliotheks-Verein mit Oberlehrer Ferdinand Ohly als 1. Vorsitzenden und dem Kaufmann Wilhelm Wilms, dem geistigen Vater dieses Unternehmens, als Schriftführer. Dieser Verein tritt am 2. Juli 1895 erstmals zusammen; ein gutes Vierteljahr später, am 23. Oktober desselben Jahres, wird die Volksbibliothek dann in einem Raum des alten Rathauses - der heutigen Sparkasse Hamm - eröffnet.

Es würde zu weit führen, den geschichtlichen Spuren der Volksbibliothek an dieser Stelle bis in alle Details zu folgen; vielmehr sollen einige zentrale Entwicklungsschwerpunkte und Entwicklungslinien herausgegriffen werden. Für weitergehendes Interesse sei auf die Broschüre 75 Jahre Stadtbücherei Hamm. 1895-1970. verwiesen, von der



Eine Ausleihe ohne Datenverarbeitung ist im Interesse des Bürgerservice nicht mehr vorstellbar
Foto: L. Rettig

noch einige wenige Exemplare erhältlich sind, sowie auf die neue Zusammenstellung 100 Jahre Stadtbücherei Hamm.

Die Standorte

Bis weit in unser Jahrhundert hinein wechselt die Volksbibliothek mehrfach ihre Standorte; erst nach dem Zweiten Weltkrieg beginnt eine Phase der Konsolidierung und des kontinuierlichen Aufbaus.

Dem Raum im alten Rathaus folgen in raschem Wechsel, noch vor der Jahrhundertwende, Umzüge in die Gebäude Kleine Weststr. (heute Martin-Luther-Straße) 11, 29 und - um 1901 - dann in die Nr. 2 derselben Straße, in eine geräumigere Unterkunft im ehemaligen Stadt-(Rats-)Keller. Aber schon 1905 steht der nächste Umzug an: nun in den Südenwall 18, in Räumlichkeiten der ehemaligen Städtischen Pfandleihanstalt. Hier erhält die Volksbibliothek erstmals ein Lesezimmer mit separatem Eingang. Aber auch diese Räume können nur acht Jahre lang genutzt werden: 1913 folgt der nächste Umzug in das sog. „Ullmannsche Haus“, Kl. Weststr. 9, wo die Volksbibliothek bis zum Abriß des Gebäudes 1934 ihr Domizil findet. Es folgt ein Barackenprovisorium auf dem Hinterhof dieses Grundstücks, ehe 1935 die Neueröffnung in 7 Räumen (auf 170 m²) des an gleicher Stelle errichteten Geschäftshauses erfolgen kann. Hier verbleibt die Volksbibliothek, bis das Gebäude im Winter 1944/45 weitgehend zerstört wird. Die geretteten Bestände werden für mehr als ein Jahr im „Klosterchen“ (Ostenallee) zwischengelagert.

Die Wiedereröffnung kann am 1. April 1946 im Stadthaus (Eingang Brüderstraße) erfolgen, in Räumlichkeiten, die allerdings von Anfang an beengt waren und dies bei (wenn anfangs auch nur

langsam) wachsenden Beständen in immer deutlicherem Maße wurden. 1954 entsteht eine Kinderbuchabteilung noch in den Räumen des Stadthauses; sie wird jedoch bereits ein Jahr später als separate Kinderbuchecke in die CVJM-Baracke am Neumarkt (heute Chattanooga-Platz) verlagert, wo sie 1957 beträchtlich ausgeweitet werden kann. Überhaupt entwickelt sich die Stadtbücherei - wie sie seit 1955 heißt - in den 50er Jahren in die Fläche: Es entstehen Zweigstellen im Hammer Westen und Hammer Norden, jeweils in Verbindung mit Schulen, die bis Ende der 60er Jahre ihren Betrieb aufrechterhalten; und seit 1958 versorgt eine erste Autobücherei, der „blaue Amerikaner“, bibliothekarisch unterversorgte Teile des Stadtgebietes.

Mit den seit den 50er Jahren rascher wachsenden Beständen werden die Raumprobleme der Stadtbücherei immer drängender. In den 60er Jahren schließlich findet sich eine Lösung, die in nur drei Jahren - vom Raumprogramm bis zur feierlichen Eröffnung des Baus - umgesetzt wird (1963 - 1966): Nach Abriß des „Alten Theaters“ am Ostentor (1964) entsteht in nur 18 Monaten Bauzeit das auch jetzt noch genutzte Gebäude Ostenallee 1-5.

Mit der kommunalen Neuordnung zum 1. 1. 1975 dehnt sich mit der Stadt auch die Stadtbücherei weit in die Fläche aus: Die bisherigen Stadt- und Gemeindebüchereien Bockum-Hövel, Heessen, Herringen, Pelkum und Rhynern (anfangs auch noch Uentrop und Wiescherhöfen), die ihrerseits auf z. T. bis in die 20er Jahre zurückreichende Traditionen zurückblicken konnten, werden zu den dezentralen Einrichtungen des Hammer städtischen Bücherreisystems und müssen - wie die Zentralbücherei - in ihrer räumlichen Entwicklung den Er-



Karteikarten bestimmen das Bild des Schalterraumes in den 40er Jahren (im Gebäude M.-Luther-Str. 9)
Foto: Archiv

Mit den aktuellen Schuhen aus Ihrem Fachgeschäft können Sie richtig auftreten
adidas
BIRKENSTOCK®
SCHUH SPORT
Schuhereparatur Schlussseldienst
Caldenhofer Weg 68; 59063 Hamm

fordernissen immer neu angepaßt werden. Gelungen ist dies 1982 mit der Zusammenlegung der drei Heessener Büchereien zur neuen Bezirksbücherei in der Sachsenhalle; gelungen ist dies auch mit der Bezirksbücherei Herringen, die nach langen Jahren unter räumlich schwierigen Bedingungen im Jahr 1993 mitten im Ortskern ein geeignetes Domizil finden konnte. Veränderungen stehen an in Bockum-Hövel und Rhynern und sollten dort in überschaubaren Zeiträumen realisiert werden; Veränderungsbedarf besteht jedoch auch in der unter- bzw. unversorgten Bezirken Pelkum und Uentrop - hier jedoch ist es mit (neuen) Räumlichkeiten allein nicht getan.

Zurück zur Zentralbücherei: Das Gebäude hat seine Kapazitätsgrenze längst erreicht; inzwischen sind auch durch noch so geschickte Umverteilungen keine Raumreserven mehr zu gewinnen. Zumindest unter bibliothekarischem Gesichtspunkt ist eine räumliche Erweiterung unverzichtbar - wenn natürlich auch derzeit nicht realistisch. Erste Ideen werden derzeit in einem studentischen Ideenwettbewerb erarbeitet, den der Freundeskreis Stadtbücherei Hamm der Stadtbücherei anlässlich ihres 100. Geburtstags zum Geschenk macht.

Personen und Persönlichkeiten

Es kann nicht Aufgabe dieser Abhandlung sein, den Lebensweg und die Leistungen der lei-

tenden Persönlichkeiten der Hammer Volksbibliothek bzw. Stadtbücherei von den Anfängen bis in die Gegenwart im Detail nachzuzeichnen. Ilse Marie von Scheven hat sich dieser Aufgabe in der Broschüre 75 Jahre Stadtbücherei Hamm, 1895 - 1970, dankenswerterweise unterzogen. Hier seien lediglich noch einmal die Namen genannt, verbunden mit dem Versuch, sie knapp in ihre Zeit einzuordnen.

60 Jahre lang wird die Büchereigeschichte bestimmt von einer (ehrenamtlichen) Leitung der Bücherei, in der Regel gleichbedeutend mit dem Vorsitzenden des Hammer Volksbildungs-Vereines; erst im Jahr 1954 wird der erste hauptamtliche Leiter der Stadtbücherei Hamm ernannt.

Es gilt also, an dieser Stelle das Wirken von Personen zu würdigen, die die Entwicklung der Bücherei in ihrer Freizeit vorangetrieben haben - es gilt aber auch darauf hinweisen, daß - unabhängig von den Zeitläufen - eine rapide Büchereientwicklung erst mit der Ernennung des ersten hauptamtlichen Leiters eingesetzt hat.

Erster Vorsitzender des Vereins ist Dr. Ferdinand Ohly, im Hauptberuf Oberlehrer am Gymnasium Hammonense, der mit Gründung des Vereins die Funktion des 1. Vorsitzenden übernimmt. Als Ohly im Jahr 1900 die Stadt Hamm verläßt, folgt ihm August Gräve auf diesen Posten nach, auch er im Brotberuf Lehrer, und zwar Leiter der evangelischen Ostschule in Hamm. Gräve muß den Vorsitz des Vereins im Jahr 1908 krankheitshalber abgeben und wird wiederum von einem Lehrer abgelöst: Wilhelm Terbrüggen, Schullektor in der Westenvorstadt, übernimmt diese Aufgabe bis zu seinem Tod im Jahr 1922. Ihm folgt Oberlehrer (später Studienrat) Eduard Holz-



Außenansicht der „Städt. Volksbücherei“ in der Martin-Luther-Straße 9 von 1942
 Foto: Archiv

amer nach; er behält diese Funktion auch noch inne, als die Bücherei mit Wirkung vom 1. 1. 1930 als städtische Einrichtung firmiert.

Von Beginn an wurden die ehrenamtlichen Leiter von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, anfangs von fachfremden Personen, die sich mit Elan in ihre Aufgabe stürzten - wie etwa Albert Schröder - der von 1897 bis 1923 in der Volksbibliothek wie im Volksbüro seinen Dienst versah, oder von Olga Koch (später Wolk), die 1919 ihren Dienst, zunächst als technische Kraft, antrat. Im Jahr 1925, also 30 Jahre nach Gründung der Bücherei, konnte mit Käthe Rössger die erste fachlich ausgebildete Kraft ihren Dienst antreten. Bis zum Ende des Krieges bilden die beiden Frauen, zusammen mit Büchereileiter Holzamer, die Belegschaft der Bücherei.

Käthe Rössger und Eduard Holzamer gehen beide 1954 in

den verdienten Ruhestand; und nun endlich wird - wenn auch erst nach erheblichen Diskussionen - mit Bernt Helmbold der erste hauptamtliche Büchereileiter eingesetzt. Helmbolds Verdienste um die Entwicklung der Stadtbücherei Hamm sind groß - auch aus dieser Abhandlung sind sie leicht herauszulesen, wenn man sich die Entwicklung der Bücherei bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst im Jahr 1978 vor Augen hält; und auch damit ist nur ein (kleiner) Teil seiner Leistungen erfaßt. Helmbold wird von Erich Schneider als Büchereileiter abgelöst, in dessen Amtszeit das großstädtischen Bibliothekssystem Hamms mit oberzentraler Bedeutung von überragender Bedeutung ist. Ihm folgt nach der Versetzung Schneiders in den Ruhestand - der Verfasser dieses Aufsatzes zum 1. 5. 1991 nach.

Dr. Volker Pirsich

Fortsetzung Hammagazin 4/95



Noch nicht so bekannt wie heute: Michael Ende besuchte die Stadtbücherei am 27. 10. 1962
 Foto: Archiv

„Grüne Seiten“ Helfer und Begleiter beim aktiven Umweltschutz

„Grüne Seiten“ - so heißt die neueste informative Broschüre des Umweltamtes, die ab sofort bei allen Bezirksverwaltungsstellen, beim Bürgeramt sowie selbstverständlich beim Umweltamt kostenlos erhältlich ist.

Der Umweltschutz hat fast eine eigene Fachsprache. Ablagerungen von Unrat, Lärmbelästigungen, Gewässerverschmutzung - die Belastungen unserer Umwelt, mit denen wir täglich konfrontiert werden, sind zahlreich. Präzise Informationen, wie sie das städt. Umweltamt in den „Grünen Seiten“ bietet, können die Orientierung erleichtern helfen.

Zu den über 100 Stichworten - von A wie Abbeizmittel bis Z wie Zigaretten - findet der interessierte Leser kurze, verständlich formulierte Erklärungen. Wer sich persönlich über ein Thema informieren möchte, bekommt außerdem kompetente Ansprechpartner in der Stadtverwaltung und anderen Behörden und Institutionen genannt.

Mit den nun vorliegenden „Grünen Seiten“ hofft das Umweltamt, allen Interessierten einen nützlichen Helfer und Begleiter beim Schutz unserer Umwelt an die Hand geben zu können. (psh)



Blick in die neuen Räume des Medienzentrums am Kreisverkehr Hohenhöveler Straße
Foto: L. Rettig

„Medientage“ 8. bis 10. März zur Eröffnung des Medienzentrums

Mit einem attraktiven Programm stellt sich das städtische Medienzentrum Anfang März der Hammer Bevölkerung vor.

Nachdem es viele Jahre als Stadtteilstelle in dunklen Kellerhöhlen sein Dasein fristete, ist es jetzt in lichte Höhen aufgestiegen. In der zweiten Etage des Neubaus der Sparkasse in Bockum-Hövel, Eichstedtstraße/Ecke Hohenhöveler Straße präsentiert sich die ehemalige Stadtbildstelle nun als moderne, leistungsfähige Einrichtung in neuem Outfit als zeitgemäßes Medienzentrum.

Auf den Medientagen sollen einige der wichtigen inhaltlichen Arbeitsbereiche des Hammer Medienzentrums vorgestellt werden.

Nach der offiziellen Eröffnung und der Übergabe durch Oberbürgermeister Jürgen Wieland und Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer am Mittwoch, dem 8. März, um 16.00 Uhr wird ab 17.00 Uhr ein Kurzfilmprogramm durch die Geschichte des Lehrfilms führen. Der älteste im Medienzentrum archivierte Film ist übrigens von 1931. Schätze aus den 50er und den 60er Jahren zeigen ein heute manchmal auch amüsantes Bild der Zeit. Auch die 70er und die 80er Jahre werden natürlich angemessen in die Kurzfilm-Rolle aufgenommen. Abgerundet wird dieses Programm durch einige neuere Produktionen des internationalen Kinder-Kurzfilms.

Donnerstag, den 9. März, stellt Annette Braun vom WDR-Schul-

fernsehen ab 11.00 Uhr interessierten LehrerInnen die Konzeption der Serie „Giftgrün: Öko-Sendungen für die Sekundarstufe I“ vor und erläutert die Einsatzmöglichkeiten.

Der Nachmittag ist für Kinder ab 6 Jahren reserviert. „Otto ist ein Nashorn“ heißt der turbulente Film, der im Kinoraum des Medienzentrums um 15.00 Uhr gezeigt wird. Dabei geht es fast wie im richtigen Kino zu, vielleicht sogar noch schöner...

Am Freitag, dem 10. März, startet um 10.00 Uhr die Filmanalyse von dem berühmten Klassiker der Filmgeschichte „Citizen Kane“.

Anlässlich des 100jährigen Geburtstags des Kinos stellt das Medienzentrum Orson Welles Meisterwerk interessierten Schulklassen der Sekundarstufe II vor. Bei Bedarf kann diese Veranstaltung nach den Medientagen wiederholt werden.

Um 15.00 Uhr können sich dann die Jugendlichen bei der erfolgreich in den Kinos gelaufenen deutschen Komödie „Kleine Haie“ amüsieren.

Parallel dazu treffen sich alle Interessenten am Hammer Video-Wettbewerb „Eis-Zeit“. Im Video-Studio werden Informationen zum Wettbewerb und nach Bedarf Einführungen in Kamera- und Schnitttechnik gegeben.

Während der Medientage ist das Medienzentrum für alle interessierten Besucherinnen und Besucher ab 8.00 Uhr geöffnet. Der Verleih wird in dieser Zeit eingestellt.

Oldtimer-Markt lockt Tüftler und Bastler

4. und 5. März in den Zentralhallen Hamm

Auch 1995 treffen sich die Freunde der alten und reparaturfreudigen Fahrzeuge wieder in den Zentralhallen.

Seit Jahren gehört Hamm im Frühjahr zum größten Teilemarkt in dieser Szene. Für Besucher, Interessenten und Liebhaber vergangener Autoära ist die Veranstaltung in Hamm der Startschuß in die Saison.

„Neulinge“ auf diesem Gebiet werden gern an den Clubständen beraten. Folgende Clubs präsentieren sich an diesem Wochenende in den Zentralhallen: BMW, Messerschmidt, Brezelfenster, Käfer-Freunde, Saab, Volvo, Mini-Freunde. Als Zweirad-Club ist wieder der Roller-Club aus Hamm dabei.

Außer einer vollbelegten Halle haben die Interessenten die Möglichkeit auf einem weiträumigen Freigelände mit Lust und Liebe zu stöbern.

Oldtimer, die zum Verkauf angeboten werden dürfen, datieren vor dem Jahre 1970. Ebenso Motorräder. Angeboten und verkauft werden KFZ-Teile, Zubehör, Modelle, technisches Spielzeug, Kleidung, Spezialwerkzeug, Fachliteratur.

Über 400 Händler und Hobbyisten werden in diesem Jahr aus ganz Deutschland vertreten sein.

Bastler und Tüftler auf diesem Gebiet finden meistens nur auf solchen Märkten das lang gesuchte „Teilchen“.

Am Samstag, 4. März, ist die Veranstaltung von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Sonntag, 5. März, von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene DM 5,- und für Jugendliche, Rentner, Studenten DM 3,-. Kinder bis zu 12 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Vokalensemble Hamm gestaltet Haydns Oratorium „Die Schöpfung“

Für das Vokalensemble Hamm steht die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am 26. März in der St. Agnes-Kirche auf dem Programm.

Lucia Schade aus Hamm verleitet dem Part des „Gabriel“ musikalische Gestalt. Norbert Schmittberg, Dortmund, gestaltet die Tenorpartie des „Uriel“ und Hermann Enkemeier zeichnet als Baß das voluminöse Klangbild des „Raphael“. Den instrumentalen Rahmen wird der Dortmunder Instrumentalverein setzen. Dirigent Elmar Fischer versucht im Modus einer sequenzierten Trilogie das Oratoriensujet in seiner inhaltlichen Aussagekraft mit den Mitteln einer intensiven musikalischen Rhetorik transparent zu machen. Des weiteren möchte Fischer die rhythmischen und tonalen Strukturen durch besondere Klarheit in den vielen einprägsamen Tonschilderungen und Tonmalereien klangmalerisch fixieren. Die thematische Klammer soll dann in ihrer punktuellen Einbindung durch eine ganzheitlich orientierte Meditation für die Zuhörer bewußt gemacht werden. Im ausgehenden 18. Jahrhundert bildeten die beiden deutschen Oratorien von Joseph Haydn einen neuen Höhepunkt der Gattung. In der Schöpfung, die Haydn schrieb, als sein symphonisches und kammermusikalisches Oeuvre schon lange euro-

päischen Ruhm erlangt hatte, zeigte sich im empfindsamen Sujet, daß in vielen Arien, Duetten und Accompagnato-Rezitativen die Vorstellung von Gott und der Natur zu finden sind. Dieser modische Zug wird jedoch gleichsam neutralisiert durch den wörtlichen Bibeltext, der überraschenderweise in den meisten Secco-Rezitativen benutzt wird.

Thiesbrummel
BÜRO-fach-MARKT
Güterlohn Hamm · Lippstadt

Anrufbeantworter

D-Netz

Drucksysteme

Faxgeräte

Kopiergeräte

Organizer

Schreibmaschinen

Taschenrechner

Telefone

Tischrechner

Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · Martin-Luther-Straße 9
Telefon (0 23 81) 9 20 20 0

Qualitäts-Farbkopien

Lichtpausen · Repro-Großkopien · Plakatkopien
Colorplots A0 · Copydruck · Bindungen

re Reprografie-Studio RZEPKA Hamm
Hohe Str. 24-26 (P) · Tel. 25192 · Fax: 23043

Die Bedeutung von Hochschultagen - Know how an hochschulfernen Standorten

Wie steht es mit der Attraktivität von Hochschultagen? Sind sie ein Prestige-Objekt der Hochschulen oder der Städte? Oder sind sie eine Chance für die Menschen der Region? Hamm ist seit 1975 eine Großstadt mit zur Zeit ca. 188.000 Einwohnern - noch zum Ruhrgebiet gehörig, jedoch schon stark westfälisch geprägt. Wirtschaftlich wichtige Bereiche sind der Bergbau, die Drahtindustrie, Eisenbahn, Landwirtschaft und Jurisprudenz. Durch den Abbau der Kohleförderung sowie den nachgelagerten Industriebetrieben zählt Hamm zu den strukturschwachen Regionen in NRW. Die nächsten Hochschulen befinden sich in Dortmund, Münster, Hagen und Paderborn. Von einer Hochschule gehen in die direkte Umgebung immer starke positive Wirkungen, wie z. B. Firmengründungen aus der Hochschule heraus oder enge Zusammenarbeit zwischen Hochschulangehörigen und Betrieben der Region. Solches bewirkt ein innovationsfreudiges Klima. Doch auch die gesamte Bevölkerung kann von der Hochschule profitieren über Veranstaltungen, Studienberatung, Studium im Alter u. a.

Dieses Defizit der „Stadt ohne Hochschule“ versucht Hamm durch andere Maßnahmen auszugleichen. Dazu zählt z. B. die Einrichtung von Hochschultagen, die im Abstand von zwei Jahren jeweils über eine Woche ein größeres Angebot von Veranstaltungen und eine Studienberatung anbieten. Nach einigen Vorläufern wurden Hochschultage bereits durchgeführt in 1990 und 1992. 1994 wurde das Konzept verändert. Die Veränderungen bezogen sich auf die Grundorganisation sowie auf den Umfang der Studienberatung und auf eine verstärkte Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern und Schulen. Die Besonderheit der „Hammer“ Hochschultage ist die Zusammenarbeit mit sechs Hochschulen der Region, nämlich mit der Universität und Fachhochschule Dortmund, der Fern-Universität Hagen, der Universität und Fachhochschule Münster und der Universität-GH Paderborn, eine weitere Besonderheit ist eine Studienberatung in Hammer Schulen. Die Hammer Hochschultage werden jeweils mit einem gerade aktuellen Generalthema versehen.

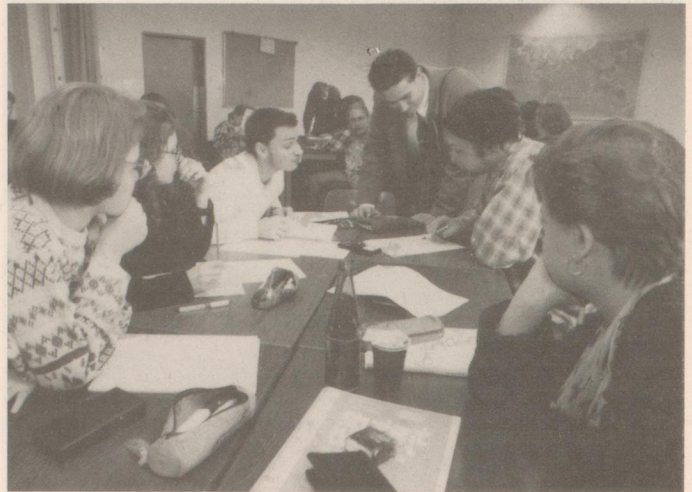
Für die „Hammer Hochschultage 1994“ wurde das Thema

„Zeit und Arbeit“ gewählt. Veranstalter war die Stadt Hamm, die sechs genannten Hochschulen, die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und Wissenschaft vor Ort. Die letztgenannte Einrichtung ist in Hamm als Technologietransferstelle die Kontaktstelle zur Hochschule, durch Wissenschaft vor Ort wurden die Hochschultage konzipiert und organisiert.

Bezüglich der inhaltlichen Konzeption bestanden die Hochschultage aus drei Teilen: Die Veranstaltungsreihe „Zeit und Arbeit“ beleuchtete in neun Veranstaltungen verschiedene Aspekte dieses Themas. Die Reihe „Lust auf Wissenschaft“ mit sieben Veranstaltungen hatte zum Ziel, die Arbeitsweise und Forschungsgegenstände der Hochschulen anhand einiger Beispiele allgemeinverständlich darzustellen und neugierig auf Wissenschaft zu machen. Die Themenauswahl basierte auf Wünschen von Schülern und Schülerinnen der Oberstufen von weiterführenden Schulen in Hamm. Der dritte Komplex war eine sehr umfangreiche Studienberatung mit 38 Veranstaltungen an Hammer Schulen.

Fast ein Jahr vor dem eigentlichen Termin wurde das Thema festgelegt und durch eine inhaltliche Ausarbeitung das Spektrum der möglichen Einzelthemen beschrieben. Als wichtig wurde dabei angesehen, daß sich möglichst viele Bevölkerungsgruppen der Stadt Hamm in den Themen wiederfinden sollten. Um eine möglichst zielgruppengerechte Ansprache zu erreichen, wurde ein Organisations-System mit Unterveranstaltern (z. B. Hammer Technologie- und Gründerzentrum, Deutscher Gewerkschaftsbund, Schulen) gewählt. Mit diesen wurde das jeweilige Konzept der Einzelveranstaltung abgesprochen, und der Unterveranstalter sorgte für Räumlichkeiten, Einladung, Verteilerkreis und Pressearbeit. Lediglich der Eröffnungs- und Abschlußabend wurde zentral organisiert.

Für die Reihe „Zeit und Arbeit“ wurde im Februar 1994 mit den Transferstellen der beteiligten Hochschulen überlegt, welche Themen durch Hochschulangehörige angeboten werden könnten. Im Verlaufe der folgenden drei Monate wurden aus den Angeboten der Hochschulen zielgruppengerechte Veranstaltungen gebildet. Folgende Zielgrup-



Ein Schwerpunkt der Hammer Hochschultage ist die Studienberatung an den Gymnasien
Foto: A. Rother

pen wurden bedacht: Hammer Wirtschaftsbetriebe (Arbeitsrecht), Weiterbildungsträger (Zeit ist Geld - Die Weiterbildung in der Krise), DGB und Kirchenkreis Hamm (Wohin steuert die Arbeitsgesellschaft?), Hammer Senioren und Seniorinnen (Neues Lernen im Alter), Frauen (Führungsstil und Kommunikationsverhalten von Frauen), Verwaltung (Organisation und Zeitmanagement aus psychologischer Sicht). Der Eröffnungs- und Abschlußabend sprach alle Hammer Bürger/innen an („Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit“ bzw. „Geht der Industriegesellschaft die Arbeit aus?“). Die Veranstaltungen waren trotz der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen jedoch für alle frei zugänglich und kostenlos. Eine allgemeine Bekanntmachung erfolgte über Programmhefte, Plakate, Zeitung und über die Veranstaltungsübersicht im „Hammagazin“.

Die Veranstaltungen der Reihe „Lust auf Wissenschaft“ fanden in Hammer Schulen statt, waren aber für jedermann zugänglich.

Aus den Themenwünschen der Schüler und Schülerinnen wurden von Wissenschaft vor Ort realisierbare Veranstaltungskonzepte entwickelt und umgesetzt. Dieser Komplex beinhaltete unkonventionelle Vorlesungen bzw. seminaristische Veranstaltungen von Hochschullehrern zu bestimmten Studienangeboten. Die Bekanntmachung erfolgte über das Programmheft und ein spezielles Schülerprogramm.

Für die Studienfachberatung wurden ca. ein 3/4 Jahr vorher die Schülerinnen und Schüler gefragt, welche Studienfächer von Interesse sind. Anschließend wurde für diese Fächer das konkrete Interesse der Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 11 und 12 gezählt: bis zu zwei Fächer konnten gewählt werden. Wenn mindestens 20 Interessenten pro Fach (insgesamt von allen zehn Schulen) zusammenkamen, wurde ein Studienfachberater gesucht, ab ca. 50 Interessenten pro Fach wurden zwei Veranstaltungen geplant. Zur Organisation der Studienfachberatung wurden

Wir planen und gestalten Ihren Garten

Pflasterung, Pflanzung,
Teichanlagen,
Zaun- und Pergolabau,
Gehölz- und Rasenschnitt



sennekamp

**Baumschulen und
Landschaftsgestaltung**

Im Zengerott 5 · 59069 Hamm (Rhyern) · Telefon 02385/23 13





die zehn beteiligten Schulen nach geographischen Gesichtspunkten in drei Schulgruppen eingeteilt. An jeder Schule sowie für die Schulgruppen gab es als Ansprechpartner einen Lehrer oder eine Lehrerin, außerdem war ein Lehrer als Gesamtkoordinator für die Schulen tätig. Jede Schulgruppe erhielt einen Vormittag, an dem die Studienfachberatung dort schwerpunktmäßig durchgeführt wurde, an diesem Tag hatten die Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 schulfrei. Dieses System hat zwei Vorteile: Die Menge an größeren Räumen ist in einer einzelnen Schule begrenzt, dieses läßt sich durch benachbarte Schulen ergänzen, gleichzeitig sind die Entfernungen akzeptabel. Für die Entscheidung, an welche Schulgruppe und an welche Schule eine Veranstaltung gelegt wurde, gab es mehrere Kriterien. Das wichtigste Kriterium war die Anzahl interessierter Schüler a) pro Schulgruppe und b) pro Schule, jedoch mußten im Einzelfall auch Raumfragen sowie Wünsche der Studienberater berücksichtigt werden. Nachdem der Terminplan für die Studienfachberatung stand, wurde mit Hilfe der Transferstellen der beteiligten Hochschulen nach Studienberatern gesucht. Dieses war recht aufwendig. Als Ergänzung wurde auch eine allgemeine Studienberatung angeboten. Die Organisation der Räumlichkeiten u. ä. fand durch die Schulen statt. Die Bekanntmachung erfolgte über das Schülerprogramm. In der Vorbereitungsphase wurden in regelmäßigen Arbeitsrunden (Schulgruppenvertreter, Schulumt, Wissenschaft vor Ort, Schulkordinator) alle Einzelheiten besprochen. Zu Schwierigkeiten bei den Schulen kam es bei der Suche nach Räumlichkeiten in ausreichender Größe sowie bei der organisatorisch günstigen Terminierung der Studienberatung im Schuljahresablauf. Sehr positiv

zu bewerten ist die Chance, daß mehrere Schulen und Lehrer unterschiedlicher Schulen zusammenarbeiten und so die Möglichkeit haben, bei konkreten Projekten Erfahrungen auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Auch für die Schülerinnen und Schüler war die Kommunikation über den Schulhof hinaus von Bedeutung.

Das Organisations-System hat sich im Grundsatz als erfolgreich erwiesen, Veränderungen sind für die Studienberatung geplant, und zwar bei der Auswahl der Wochentage sowie die Einbeziehung des Nachmittags. Neben der Ermittlung der Anzahl interessierter Schüler und Schülerinnen im Vorfeld wurde für die Veranstaltungen der Studienberatung sowie für die Reihen „Lust auf Wissenschaft“ und „Zeit und Arbeit“ eine Auswertung der einzelnen Veranstaltungen versucht. Dazu wurde ein einfacher Fragebogen entwickelt. Während jeder der 54 Veranstaltungen sollten ein bis zwei Personen aus dem organisierenden Umfeld die Referenten sowie den Veranstaltungsverlauf bewerten. Außerdem wurden nach den Hochschultagen die Studienberater über ihren Eindruck der Veranstaltung befragt. Eine solche Bewertung ist zwangsläufig subjektiv, vermittelt jedoch einen Eindruck über den Erfolg der Hochschultage, außerdem konnte man so einen Überblick über die tatsächlichen Teilnehmerzahlen gewinnen. Als Ergebnis läßt sich festhalten: Die Reihe „Zeit und Arbeit“ gestalteten 17 Referenten und Moderatoren, 14 davon wurden als sehr gut oder gut beurteilt und insgesamt 5 konnten das Publikum zu größeren Diskussionen und Kommentaren motivieren. In der Reihe „Lust auf Wissenschaft“ gab es 7 Referenten, 4 wurden als gut oder sehr gut bezeichnet, und 3 konnten die Zuhörer zu einer regen Beteiligung motivieren.

Wohnen mit schönen Stoffen

WERNER *Klingelhöfer*

GRANFOULARD BASSETTI-PROGRAMM
GARDINEN - TISCHDECKEN
KISSEN - GESCHENKE



... Ihr vielseitiger Spezialist für textile Raumgestaltung
Werler Str. 36 · 59065 Hamm · Tel. 023 81 / 24086 · Fax 1 54 84

Von den 38 Veranstaltungen zur Studienberatung wurden 27 als gut oder sehr gut angesehen, und in ca. 21 Veranstaltungen waren die Schüler rege beteiligt. Die Teilnehmerzahlen konnten sich sehen lassen: Die Veranstaltungen zum Thema „Zeit und Arbeit“ besuchten 568 Personen, die der Reihe „Lust auf Wissenschaft“ 329 (ca. 50 % weniger als nach den Zählungen erwartet) und die Studienberatung wiesen in der Summe ca. 1750 Teilnehmer auf, was ungefähr den Schülerzahlungen im Vorfeld entsprach. Dieses zeigt, daß eine solche Studienberatung in den Schulen ein für die Schüler und Schülerinnen sehr attraktives Angebot darstellt.

Zwei Besonderheiten, die auf den Hammer Hochschultagen 1994 erstmals durchgeführt wurden, sollen noch kurz erwähnt werden: Es wurde im Rahmen der Studienberatung das Fach Musik angeboten dergestalt, daß die Schüler und Schülerinnen, die ihr Instrument zum Beruf machen wollen, die Möglichkeit hatten, vor Dozenten der Musikhochschule Dortmund vorzuspielen. Es schloß sich eine kurze Beratung an. Diese Veranstaltung fand in der Musikschule statt und war sehr erfolgreich. Für die Zielgruppe „Senioren“ wurde im Vorfeld der Hochschultage ein Arbeitskreis „Neues Lernen im Alter“ mit Hammer Senioren und Seniorinnen ins Leben gerufen.

Hier sammelten sich Menschen im Ruhestand, die aktiv in der Weiterbildung sind („Studium im Alter“) und dieses in Aktivitäten in Hamm umsetzen möchten, ihre Motivation läßt sich gut mit dem Ausspruch eines Teilnehmers erläutern, der sagte, sie hätten keinen Spaß an „Kaffeekränzchen mit Schifferklavier“. Dieser Arbeitskreis wird noch einige Zeit benötigen, um sich zu konsolidieren.

Eine Gesamtbewertung der Hochschultage läßt einen derzeitigen Mangel sichtbar werden, dessen Behebung eine Chance für viele Städte und Gemeinden in Deutschland, die keine Hochschuleeinrichtungen haben, darstellt: Nämlich das sehr viel stärkere Hineinwachsen und Verwachsen der Hochschulen in die Region bzw. mit der Region. Die Notwendigkeit ergibt sich aus den Teilnehmerzahlen, am deutlichsten zu sehen bei der Studienberatung. Aber auch von vielen Referenten und Studienberatern wurde Erstaunen über das vorhandene Interesse geäußert. Dennoch ist eine sehr zielgruppenorientierte Ausrichtung der Veranstaltungen notwendig. Zur Erreichung des Zieles sind die Hochschulen gefragt, sich der Region zu öffnen, die Mühen des Weges und den Aufwand nicht zu scheuen, aber auch die Region, die dieses einfordern sollten.

Dr. Elisabeth Birckenstaedt,
Dr. Hans-Jürgen Zacher,
Dr. Karl A. Faulenbach



Gasthaus
Alte Mark
Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz

Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.
Alte Soester Straße 28 · 59071 Hamm
☎ (023 81) 88 00 55

Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch
Mittwochs Ruhetag

Jeden zweiten Sonntag im Monat
Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr



Mönninghoff
HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
59069 Hamm

☎ (02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANELE · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN
über 1000 weitere Artikel

Ausstellungen

bis 2. April

Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

nach Hugo Kükelhaus
Erlebnis- und Mitmach-Ausstellung über Naturgesetzmäßigkeiten
Öko-Zentrum NRW, Sachsenweg 8
GEG-Gemeinn. Erfahrungsfeld

bis 23. April

„Das Labyrinth ist mein Schutz“

Bernhard Schultze: Druckgraphik
Städt. G.-Lübcke-Museum

bis 21. Mai

Weißes Gold aus Sibirien

Kunst der arktischen Walfänger vor 3000 Jahren
Aus dem Staatl. Museum der Kunst der Völker des Orients/Moskau
Gustav-Lübcke-Museum, Neue Bahnhofstr. 9
Städt. G.-Lübcke-Museum

5. März - 30. April

Yehuda Bacon: Graphiken und Malerei

„Meine Bilder haben mich gerettet“
Galerie Krane, Weststr. 39; VHS

5. März - 30. April

„Schwarz auf Weiß“

Ausstellung zur Geschichte des Druckereiwesens in Hamm
Gustav-Lübcke-Museum
Stadtbücherei/Museum

13. - 31. März

Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung

Rathaus, Foyer
Amt für Abfallwirtschaft

16. März - 7. April

Maya: Die Wiederentdeckung der 8. Hochkultur

Volksbank, Bismarkstr. 7-11

18. März - 23. April

Dusan Jovanovic: Graphiken

Maximilianpark, Glaselefant
Maxipark GmbH

Samstag, 4.3.

9-18 Uhr

Oldtimer-Markt

Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- u. Veran-
st. GmbH

15.00 Uhr (Premiere)

„Stadtgeschichten“

Helios-Theater
Figurentheater (ab 6 Jahre)
Gustav-Lübcke-Museum
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

19.30 Uhr

„Kein Asyl“

Berliner Compagnie
Beisenkamp-Gymnasium, Aula
AK Woche der Brüderlichkeit

19.30 Uhr

Oliver!

Musical von Lionel Bart
Musiktheater am Beisenkamp
Maximilianpark, Festsaal
Theater am Beisenkamp

Sonntag, 5.3.

11.00 - 17.00 Uhr

Oldtimer-Markt

(s.o.)

11.00 u. 15.00 Uhr

„1, 2, 3 im Sauseschritt“ singen alle Kinder mit

Detlev Jöker
Maximilianpark, Festsaal
Menschenkinder Verlag,
Münster

19.30 Uhr

Film: Rom, offene Stadt

Regie: Roberto Rossellini; Italien
1945
Gustav-Lübcke-Museum
VHS/G.-Lübcke-Museum

Montag, 6.3.

15.00 Uhr

„1, 2, 3 im Sauseschritt“ (s.o.)

19.30 Uhr

Sachbuch aktuell

Die Zeit der großen Täuschungen

Vortrag von Eva Sternheim-Peters im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit
Stadtbücherei, Ostentalallee
VHS

19.30 Uhr

„Der Wandel der Lebensformen und -beziehungen“

Emar Knipp, Hagen
Haus Caldenhof;
Kirchenkreis Hamm

Dienstag, 7.3.

16.00 Uhr

Indianermärchen

(ab 4 Jahre)
Heidelberger Marionettentheater
Brokhof Heessen
Kultur- und Fremdenverkehrsamt)

19.30 Uhr

Dia-Vortrag: London

Hartmut Breuer
VHS

20.00 Uhr

„Side by side“

Kurhaus, Theatersaal
futura 1 kommunikation + Veranstaltung.

19.30 Uhr

die Hörspielgalerie

Se questo un uomo - Wenn das ein Mensch ist

von Primo Levi
Regie: Giorgio Bandini
Moderation: Dr. Paola Barbon,
Münster
Stadtbücherei, Ostentalallee

Mittwoch, 8.3.

15.00 Uhr

Der Wiesentroll

(ab 4 Jahre)
Heidelberger Marionettentheater
Stadtbücherei
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

17.00 Uhr und 20.00 Uhr

Film: Vertigo - Aus dem Reich der Toten

Regie: Alfred Hitchcock; USA
1958
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS/G.-Lübcke-Museum

18.00 Uhr

Disco-Video-Show on Ice

Eissporthalle
Maxipark GmbH

19.30 Uhr

Vortrag: Zeitgemäßer Denkmalschutz

Dipl.-Ing. Wolfgang Lenze,
Hamm
VHS, Hohe Str. 71
Hammer Geschichtsverein/VHS

Donnerstag, 9.3.

19.30 Uhr

„Leben im jiddischen Stetl“

Leah Rauhut-Brungs/Axel Ronig
Stadtbücherei
AK Woche der Brüderlichkeit

20.00 Uhr

„Yah-Yah-Tour '95“

Maximilianpark, Werkstattthalle
Sparkasse Hamm/Radio Lippe
Welle/Westf. Anzeiger/Maxipark
GmbH

Freitag, 10.3.

19.30 Uhr

Antifa-Konzert mit 2 Live-Bands

JZ Südstr.
Jugendamt

19.00 Uhr

Tanztheater Anke Lux

Kulturrevier Radbod
Ev. Jugend/Jugendamt/Sophie-Scholl-Schule

20.00 Uhr

Spiel's nochmal, Sam

Komödie von Woody Allen
Saalbau Bockum-Hövel
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

21.00 Uhr

Back of Beyond

Rock aus Hamm
HoppeGarden
Kulturwerkstatt e. V.

Samstag, 11.3.

14.30 Uhr

6. Frühlingstanzturnier

Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- und Veran-
staltungs GmbH

19.00 Uhr

„Ich bin so frei“

Gustav-Adolf-Haus, Hammer Str.
136
Tanzwerkstatt Anke Lux/Ev.
Jugend

20.00 Uhr

Marianne und Michael

mit Otti Bauer und seinem Musikantenexpress
Maximilianpark, Festsaal
Ausverkauft!
Westf. Anzeiger/Maxipark
GmbH

20.00 Uhr

J.F.K.-Rockoper

„Where ist the vision?“
Kurhaus, Theatersaal
Kultur- u. Fremdenverkehrsamt



Halle Münsterland ... trifft sich gut!

01. 3.	18-22 Uhr	Vernissage Antiquitäten-Tage
02.-05. 3.	11-19 Uhr	Antiquitäten-Tage '95
14. 3.	19.30 Uhr	WN-Vortrag „INDIEN“
15. 3.	20.00 Uhr	Musikantenstadel
16. 3.	20.00 Uhr	Herr Holm - Keiner für alle in der Reihe „Platz da!“
17. 3.	19.30 Uhr	Dia-Vortrag „MONGOLEI“
18. 3.	20.00 Uhr	Musikparade der Bundeswehr
18./19. 3.	11.00 Uhr	Münster's Trödel- und Sammlermarkt
22. 3.	20.00 Uhr	André Hellers Wintergarten Varieté
28. 3.	20.00 Uhr	Roger Whittaker
28.-30. 3.	20.00 Uhr	TILL & OBEL in der Reihe „Platz da!“

Beratung, Kartenverkauf in Ihrer Nähe:
Stante Pede, Tel. 22007; Verkehrsverein, Tel. 23400 u. 28525

Sonntag, 12.3.

11.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Predigt: Prof. Dr. Eberhard Bethge
Pauluskirche
AK Woche der Brüderlichkeit

11.30 Uhr
Die prähistorischen und heutigen Völker auf der Tschukotka-Halbinsel, Ostsibirien
Dia-Vortrag zur Ausstellung „Weißes Gold in Sibirien“
Dr. Yvon Csonka Neuchâtel
Gustav-Lübcke-Museum, Forum
G.-Lübcke-Museum/Museumsverein/VHS

14.30 Uhr
6. Frühlingstanzturnier
(s.o.)

Montag, 13.3.

19.30 Uhr
Literatur am Montag
Ralf Rothmann
Stadtbücherei
VHS

20.00 Uhr
Vortrag: „Das schwierige Vaterland - Deutschland zwischen Gewalt und Versöhnung“
Prof. Dr. Chr. Graf von Krockow
Lutherzentrum, M.-Luther-Straße
Ev. Akademie Hamm
20.00 Uhr
Cantus Dei
Gesänge aus dem Leben orthodoxer Nonnen und Mönche
Pauluskirche
Westf. Anzeiger

Dienstag, 14.3.

19.30 Uhr
Quer durch Masuren
Dia-Vortrag
Rosemarie Trzaska
VHS
21.00 Uhr
Mista Fidget
Rock aus Hamm
HoppeGarden
Kulturwerkstatt e. V.

Mittwoch, 15.3.

15.00 Uhr
„Tanz, Tanz, Tanz“
Klaus Neuhaus (3-8 Jahren)
Maximilianpark, Werkstattthalle
Maxipark GmbH
17.30 Uhr und 20.00 Uhr
Film: Leben!
Gong Li in einem neuen Meisterwerk

Regie: Zhang Yimou; VR China
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS

Donnerstag, 16.3.

19.30 Uhr
3. Hammer Buchpremiere
mit den Lyrikern Alfons Hucklebrink und Klaus-Joachim Ott
Musik. Begleitung: Milo Houfek, klassische Gitarre
Stadtbücherei, Ostenallee

Freitag, 17.3.

20.00 Uhr
Valentin & Co.
Ein humoristisch-surriler Streifzug
Kurhaus, Studiotheater
Kultur- und Fremdenverkehrsamt
20.00 Uhr
Doppelkonzert mit „The Jones“ und „Five Minutes Left“
JZ Rhynern, Unnaer Str. 14 a
Jugendamt

Samstag, 18.3.

20.00 Uhr
„Vive La Paix“
Jean-Claude Séférian & Ensemble
Chansonprogramm
Musikschule; VHS

Sonntag, 19.3.

20.00 Uhr
Valentin & Co.
(s.o.)

Montag, 20.3.

19.30 Uhr
Sarajevo - Schreiben im Lärm des Krieges
Rezitation bosnischer Literatur der Gegenwart
Suada Herak/Annette Tigges
Stadtbücherei, Ostenallee
VHS

Dienstag, 21.3.

19.30 Uhr
Island - Insel aus Feuer und Eis am Rande Europas
Dia-Vortrag
Klaus Meltzer
VHS

Mittwoch, 22.3.

15.00 Uhr
Treffpunkt Jugendbücherei
(ab 4 Jahre)
Bilderbuch-Veranstaltung mit Malen und Basteln um das Thema Ostern
Stadtbücherei, Ostenallee

15.00 Uhr
„Abenteuer im Morgenrotland“
Sternschnuppertheater
(ab 4 Jahre)
Maximilianpark, Werkstattthalle
Maxipark GmbH

17.30 Uhr und 20.00 Uhr
Film: Fearless - Jenseits der Angst
Regie: Peter Weir; USA 1993
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS

18.00 Uhr
Besichtigung Heimatmuseum Heessen
(verbl. Anmeldung unter 17-5705 - Fr. Perrefort)
Brokhof; Hammer Geschichtsverein

19.30 Uhr
„Mr. Pilks Irrenhaus“
Theatergruppe „Gegenwind“
Friedensschule, Aula;
„Gegenwind“

20.00 Uhr
„Jazz Forum Hamm“
Susan Weinert Band
Susan Weinert, g/Martin Weinert, bs/Hardy Fischötter, dr
Gustav-Lübcke-Museum, Forum
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

20.00 Uhr
Corda Vocale
Lieder von Monteverdi, Schubert, Ravel, Britten u. a.
Gerhard Hochschwender, Bariton
Volker Schemann, Harfe
Schloß Heessen
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Freitag, 24.3.

19.30 Uhr
Jam-Session
mit „Corroding-Leaves“ und „Pivot“
JZ Südstr.
Jugendamt

20.00 Uhr
Hello Dolly
Eine musikalische Komödie
Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Kurhaus, Theatersaal
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

20.00 Uhr
„Mausverkauft“
Improvisationstheater
Springmaus
Maximilianpark, Werkstattthalle
Sparkasse Hamm/Maxipark GmbH

Samstag, 25.3.

11.00 - 18.00 Uhr
Sicherheitsmesse
Maximilianpark, Festsaal/Elektrozentrale
M.A.C.C.

ab 11.00 Uhr
„Tag der offenen Tür“ in der Stadtbücherei
Lesungen, Musik, Buchvorstellungen, Talkrunden und Führungen durch das Haus mit Blick „hinter die Kulissen“
Stadtbücherei

19.30 Uhr
„Mr. Pilks Irrenhaus“ (s.o.)

20.00 Uhr
„I was a Teenage Chicken“
Mark Britton
Soloprogramm
Fundus-Theater
VHS

Sonntag, 26.3.

11.00 Uhr
Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- u. Veransth. GmbH

11.00 Uhr
Swinging Springtime
„hamm-allstars“
Bahnhof Pelkum
„hamm-allstars“

11.00 - 18.00 Uhr
Sicherheitsmesse (s.o.)

PFAFF

Sonderangebot

VIEL NÄHMASCHINE FÜR WENIG GELD

ab DM **469,-**

Ihr Fachgeschäft

BRÖKER PFAFF

Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

Bei uns 5 JAHRE GARANTIE!

Termine Jugendzentren

11.30 Uhr

Waljagd und Walroßjagd in der Beringsee

Diavortrag zur Ausstellung „Weißes Gold in Sibirien“
Dr. J. L. Rousselot, München
Gustav-Lübcke-Museum
G.-Lübcke-Museum/Museumsverein/VHS

14.30 Uhr

„Luna, Luna - Das Geheimnis des Clownsmondes“

Oh Larry Clowntheater (ab 4 Jahre)
Kulturwerkstatt, Kleine Bühne
Kulturwerkstatt

16.00 Uhr

„Stadtgeschichten“

Helios-Theater
Figurentheater (ab 6 Jahre)
Gustav-Lübcke-Museum, Forum
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

17.00 Uhr

Chor- und Orgelkonzert

Werke von J. S. Bach und seiner Familie
Kantorei Rhynern
Ltg. u. Orgel: Rainer Kamp
Ev. Kirche Rhynern, Alte Salzstr.
Ev. Kirchengemeinde Rhynern-Drechen

17.00 Uhr

Oratorium „Die Schöpfung“

von Joseph Haydn
Vokalensemble Hamm
Dortmunder Instrumentalverein
Agnes-Kirche

Montag, 27.3.

15.30 Uhr

Der Bruch

Regie: Frank Beyer; DDR 1988
Haus der Begegnung;
Fr.-Ebert-Str. 23
VHS/Medienzentrum

19.30 Uhr

Literatur am Montag

Hera Lind

Gustav-Lübcke-Museum
VHS/Buchhandlung Bouvier

Dienstag, 28.3.

19.30 Uhr

Dia-Vortrag: Malta

Martin Fuchs
VHS

21.00 Uhr

„The sensational Sheik of Shake“

Karl Terry and the Cruisers
HoppeGarden
Kulturwerkstatt e. V.

Mittwoch, 29.3.

17.30 Uhr und 20.00 Uhr

Film: Burning Live

Regie: Peter Welz; Deutschland 1994
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33
VHS

20.00 Uhr

Detmolder Kammerorchester

Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Lobanov, Mozart
Solisten: Christoph Poppen und Paul Meyer
Maximilianpark, Festsaal
Rotaryclub Hamm/Musikforum
Hamm/Maxipark GmbH

Donnerstag, 30.3.

20.00 Uhr

Abschlusskonzert der Oratorienchor-Akademie für Solisten und Dirigenten
J. S. Bach

Matthäus Passion

Bach-Ensemble der Gutenberg Universität Mainz
Landessinfonieorchester Thüringen
Leitung: Joshard Daus
Kurhaus
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

20.00 Uhr

3. Rocky-Nacht

„Awful Noise“ und „For Sale“
Hardcore-Musik
Kulturrevier Radbod
Jugendamt/Jugend u. Kultur e.V.

Kleintier- mit Trödelmarkt

Zentral- hallen Hamm

Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und Zubehör
Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

26. März

von 11 bis 18 Uhr

Freitag, 31.3.

Profi-Tanzturnier der Standard-Sektion

Maximilianpark, Festsaal
Crea Dance-Tanzschule Für Sie, Hamm

Veranstaltungen in den Jugendzentren

Donnerstag, 2. März, ab 17.00 Uhr

Das Jugendcafé Uentrop, Alter Uentrop Weg 174, Hamm-Werries, lädt Jugendliche ab 13 Jahren zu einer Disco ein. Discjockey André Münzner sorgt für fetzige Musik. Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt DM 1,-.

Ab Freitag, 10. März bis Freitag, 31. März, jeweils ab 16.00 Uhr

Im Rahmen seines Mädchenprogramms bietet das Haus der Jugend Herringen, Am Jugendheim 3, Hamm-Herringen, ein Fitnesstraining an.

Dieser Schnupperkurs (4 Termine) richtet sich an Mädchen ab 15 Jahren, die Lust haben, mal wieder etwas für ihren Körper und ihre Kondition zu tun. Über Konditionstraining und Training an Muskelaufbaugeräten können ganz gezielt persönliche Problemzonen bearbeitet werden. Duschen sind im Haus der Jugend vorhanden.

Übrigens: Das Haus der Jugend ist zur Zeit des Kurses ausschließlich für Mädchen geöffnet. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich (Tel. 176388, ab 13.00 Uhr) Die Kursgebühr beträgt DM 5,-.

Freitag, 10. März, ab 18.00 Uhr

Das JZ Schultenstraße 10-12 in Hamm-Bockum-Hövel lädt alle Tanzbegeisterten ab 15 Jahren zu einem Break-Dance-Wettbewerb ein. Den Gewinner/innen winken attraktive Preise. Eine vorherige Anmeldung im JZ oder telefonisch unter Tel.: 176385 ist unbedingt erforderlich.

Dienstag, 14. März bis Freitag, 17. März, jeweils ab 15.00 Uhr

„Eine Wohnung für Tiere“ ist das Thema einer Projektwoche im Kindertreff Zappelino im JZ

Christliche Literatur

BUCHHANDLUNG BERTRAM

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
59067 Hamm

Südstraße 28, Hamm-Mitte. Kinder von 7-12 Jahren sind eingeladen „Häuser“, Nesthöhlen, Nistklötze für Vögel und andere „Gartenbewohner“ zu bauen. Im Anschluß an die Projektwoche werden die „Tierwohnungen“ in der freien Natur zum Einsatz gebracht. Vorherige Anmeldungen zur Projektwoche sind unbedingt erforderlich (Tel.: 176382).

Freitag, 17. März, ab 20.00 Uhr

Im Rahmen eines Doppelkonzertes gastieren die Hammer Bands „The Jones“ und „Five Minutes Left“ im JZ Rhynern, Unnaer Straße 14 a, Hamm-Rhynern. Die 7-köpfige Formation The Jones spielen gemischten Rock von A bis Z. Sie verstehen es, ihr Publikum sowohl mit gecoverten Stücken als auch mit Eigenkompositionen zu begeistern. Five Minutes Left hat sich im Herbst 1992 gegründet. Bereits in 1993 erspielte sich die Band beim Hammer Nachwuchsfestival den 1. Platz. Ihre Stärke sind Coverversionen von Gruppen wie ZZ Top, Guns'n Roses und Black Sabbath. Aber ihr Programm beinhaltet auch Eigenkompositionen.

Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt DM 6,-.

Freitag, 24. März, ab 19.30 Uhr

„Life-Musik einmal anders“ ist das Motto dieser Jam-Session im JZ Südstraße 28, Hamm-Mitte. Mit dabei sind die Hammer Bands „Corroding Leaves“ und „Pivot“. Die Funk-Rock-Band Corroding Leaves ist die Gewinnerin des letztjährigen Nachwuchsfestivals. Die Formation „Pivot“ hat sich musikalisch dem Alternativ Noise Rock verschrieben.

Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt DM 6,-.

licht + form Kortmann

Einbauküchen · Elektro-Hausgeräte · Leuchten · TV · Video

Werler Str. 263

Hamm-Süden

Tel. 0 23 81/55 51

Über 50 Parkplätze am Haus

Stadtwerke geben Gas Erdgas-Auto im Einsatz

Die hohe Anzahl von Autos hat erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Umwelt. Sie sind mitverantwortlich für Waldsterben, Treibhauseffekt und vor allem für den gesundheitsschädigenden Sommersmog in den Städten.

Nur eine drastische Reduzierung der Abgaswerte kann auf Dauer eine wirksame Verbesserung herbeiführen.

Hier bietet sich Erdgas als Kraftstoff an.

Die Stadtwerke Hamm haben im Januar 1995 ein erdgasbetriebenes Fahrzeug angeschafft und wollen es im täglichen Betrieb einsetzen.

Erdgas-Auto reduziert Abgaswerte deutlich

Erfahrungen zeigen, daß beim Einsatz von erdgasbetriebenen Fahrzeugen deutlich weniger Umweltbelastung entsteht als beim Diesel- oder Benzinbetrieb. So sind bis zu 80 % weniger Kohlenwasserstoffe (HC) und Stickoxide (NOX) gemessen worden. Mit der Reduzierung dieser Schadstoffe ist eine deutliche

Minderung der Ozonbildung verbunden. Die Kohlenmonoxidemissionen (CO) werden um die Hälfte reduziert, der Ausstoß von Ruß wird praktisch vollständig vermieden. Auch Schwefeldioxidemissionen entstehen praktisch nicht. Hinzu kommt, daß auch krebserregende Stoffe, wie z. B. Benzol und Formaldehyd, nicht entstehen.

Bei dem jetzt von den Stadtwer-

ken angeschafften Fahrzeug handelt es sich um einen Pkw mit 1,8 l-Motor und 66 kW (= 90 PS). Da erdgasbetriebene Fahrzeuge in Deutschland noch nicht in Serie hergestellt werden, mußte das Fahrzeug entsprechend nachgerüstet werden. Inklusiv der TÜV-Abnahmen sind hierfür zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 6.000 DM entstanden.

Dazu kommen in gleicher

Höhe Kosten für eine Erdgas-Tankanlage.

Wahlweise Erdgas- oder Benzinbetrieb möglich

Die Anwendung ist denkbar einfach: Per Knopfdruck entscheidet der Fahrer, ob der Motor mit Benzin oder mit Erdgas betrieben werden soll - beides ist möglich. Magnetventile öffnen bzw. schließen die jeweilige Kraftstoffleitung. Das Erdgas wird in einer Gasdruckflasche mit 200 bar gespeichert. Ein Hochdruckregler entspannt das Erdgas von Flaschendruck auf 7 bar und der nachgeschaltete Niederdruckregler entspannt hinunter auf Betriebsdruck.

Weltweit gibt es bereits mehr als 800.000 erdgasbetriebene Kraftfahrzeuge, in Deutschland allerdings sind es noch sehr wenige. Für Hamm ist das von den Stadtwerken angeschaffte Fahrzeug das erste dieser Art.

Noch in diesem Jahr wollen die Stadtwerke drei weitere erdgasbetriebene PKW anschaffen, sofern das Testfahrzeug die Erwartungen erfüllt.



Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Kurt Hunsänger und Abteilungsleiter Wolfgang Wiehoff (l.) betanken das erste Hammer Erdgas-Auto.

Neue Stromkunden:

Stromabschlagsrechnung alle zwei Monate

Das Abrechnungssystem für die Kunden der Stadtwerke ist auch auf die 65.000 neuen Stromkunden übertragen, die die Stadtwerke am 1. 1. 1995 von VEW übernommen haben: die Stromabschlagsrechnung wird zukünftig im Zwei-Monats-Rhythmus zugestellt. Bisher mußten die ehemaligen VEW-Kunden den Abschlag monatlich zahlen.

Die Umstellung auf die zweimonatliche Abschlagszahlung hat für diejenigen ehemaligen VEW-Kunden, die von den Stadtwerken bisher schon die Abschlagsrechnung für Gas und Wasser alle zwei Monate erhalten

haben, u. a. den Vorteil, daß sie jetzt im gleichen Rhythmus eine einheitliche Abschlagsrechnung für Strom, Gas und Wasser bekommen.

Außerdem hat die zweimonatliche Abschlagszahlung zur Folge, daß das Konto des Kunden mit weniger Buchungsvorgängen belastet wird, d. h. der Kunde spart Buchungsgebühren.

Zukünftig also zahlen auch die bisherigen VEW-Kunden fünfmal pro Jahr einen Abschlag auf ihren Stromverbrauch und erhalten dann noch einmal im Jahr die Jahresabschlußrechnung.

Neue Linie 27 zur Lebenshilfe

Seit 1. Februar 1995 hat der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Hamm die Linie 27 neu eingerichtet, um die Lebenshilfe besser als bisher an den öffentlichen Personennahverkehr anzubinden.

Angeboten werden montags bis freitags morgens eine Fahrt um 7.42 Uhr ab Busbahnhof, Bussteig G, über die Haltestellen Neue Bahnhofstr., Westentor,

Sternstr., Hohe Str., Schillerstr., Schillerplatz, Tierpark/Grünstr., Lebenshilfe und Klutestraße (an 7.52 Uhr) und nachmittags um 16.15 Uhr eine Fahrt ab Klutestraße über die Haltestellen Lebenshilfe, Tierpark/Grünstr., Schillerplatz, Schillerstr., Hohe Str., Sternstr., Weststr., Westentor, Richard-Matthaei-Platz bis Busbahnhof (an 16.29 Uhr).



**STADTWERKE
HAMM GmbH** ERDGAS
WASSER
STROM
WÄRME
HAFFEN
VERKEHR

Entstörungsdienst - Tag und Nacht

Strom 2745 55

**Erdgas, Trinkwasser
und Fernwärme** 2746 20

Information

Energieberatung 2744 54

**Tarifberatung, Kasse
und Wohnungswechsel** 2744 18

Verkehrsbetrieb-Info 2743 31
2743 32

Verkehrsbetrieb-Pförtner 2743 33

Stadtbad/Kasse 2743 72

IHR ENERGIE-PARTNER

Südring 1/3 59065 Hamm

7 langjährige Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet

Im Dezember 1994 hat ein Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Hamm GmbH stattgefunden.

Dem neuen Aufsichtsrat der Stadtwerke gehören nicht mehr an: Günter Bergmann, Clemens Christians, Heinz Dahlmann, Hermann Kampmann, Dr. Richard Salomon, Heinrich Wiese und Prof. Sabine Zech. Sie wurden am 12. Januar von Heinz Assmann, dem Vorsitzenden dieses Gremiums, verabschiedet.

In Anwesenheit des Aufsichtsrates, der Geschäftsführung, der ehemaligen Geschäftsführer und der Prokuristen der Stadtwerke würdigte Assmann die langjährigen Verdienste der ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrates, die die positive Entwicklung der Stadtwerke Hamm z. T. über mehrere Jahrzehnte durch ihre Tätigkeit mitgestaltet haben.

Günter Bergmann war von 1975 bis 1977 Mitglied im Werksausschuß, dem Vorläufer des Aufsichtsrates, und seit 1979 Mitglied im Aufsichtsrat.

Clemens Christians war fast 27 Jahre in unterschiedlichen Führungspositionen in den Gremien der Stadtwerke tätig, von 1968 bis 1976 als Werksausschußvorsitzender, von 1977 bis 1979 als Aufsichtsratsvorsitzender und von

1980 bis 1989 als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Heinz Dahlmann war von 1975 bis 1977 Mitglied im Werksausschuß sowie seit 1980 Mitglied des Aufsichtsrates.

Hermann Kampmann war fast 27 Jahre in den Gremien der Stadtwerke tätig, von 1968 bis 1976 im Stadtwerkeausschuß und seit 1977 im Aufsichtsrat.

Dr. Richard Salomon begann seine Tätigkeit in den Gremien der Stadtwerke bereits 1956 im Werksausschuß, zunächst bis 1961 und dann wieder von 1969 bis 1976. Ab 1977 ist Dr. Salomon Mitglied des Aufsichtsrates, seit 1989 als dessen stellvertretender Vorsitzender.

Heinrich Wiese war seit 1975 Mitglied des Werksausschusses und seit 1984 Mitglied des Aufsichtsrates.

Prof. Sabine Zech war zunächst von 1968 bis 1974 Mitglied im Werksausschuß und dann, seit 1984, Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Hamm.

Auch die Geschäftsführer der Stadtwerke, Dipl.-Ökonom Walter Oppenheim und Dr.-Ing. Kurt Hunsänger, dankten den verabschiedeten Aufsichtsratsmitgliedern für ihr großes Engagement für die Geschicke der Stadtwerke.



Das Foto zeigt v. r. n. l.: Hermann Kampmann, Heinz Assmann (Vorsitzender), Heinz Dahlmann, Sabine Zech, Heinrich Wiese, Dr. Richard Salomon, Günter Bergmann, Josef Asseburg (2. stellv. Vorsitzender), Clemens Christians und Günter Schade (1. stellv. Vorsitzender).

Zeit, Geld und Energie sparen: Heißes von der kalten Platte

Für einen kurzen Moment ist die Mutter abgelenkt, als sie die Suppe vom Herd nimmt. Die wenigen Sekunden reichen dem Söhnchen, um mit der bloßen Hand auf die Stelle zu fassen, wo eben noch das Mittagessen kochte. Doch nichts passiert, der Schmerzensschrei bleibt aus. Das Glaskeramikfeld ist bei einer Induktions-Kochstelle nur lauwarm und kann der kleinen Hand nichts anhaben.

Heiß und dennoch kalt - beim Induktionskochen entsteht die Hitze nur dort, wo sie gebraucht wird: im Topf. Bei dieser verblüffenden Art der Wärmeerzeugung wirkt eine elektrische Spule unter der Kochzone mit dem Kochgeschirr zusammen. Dabei wird durch elektromagnetische Wechselfelder die Wärme direkt im Topfboden erzeugt. Das klappt aber nur, wenn Töpfe und Pfannen aus magnetisierbarem Material bestehen. Im Zweifel hilft der Test mit einem Magneten: Bleibt er haften, ist der Topf geeignet.

Garzeiten bis zu einem Drittel kürzer

Das Kochen auf der kalten Platte erhöht nicht nur die Sicherheit im Haushalt. Da die Hitze allein im Topf entsteht, läßt sie sich

viel besser regulieren. So stoppt zum Beispiel die Wärmezufuhr in der Sekunde, in der das Gerät ausgeschaltet wird. Außerdem ist die Energieübertragung schneller als bei normalen Herden, was die Garzeiten um bis zu einem Drittel verkürzt und damit Strom spart.

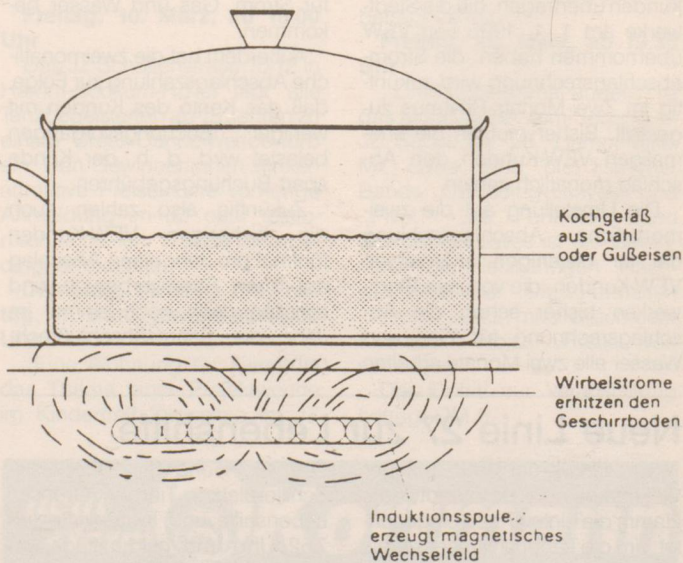
Normalerweise müssen die Durchmesser von Topf und Kochplatte übereinstimmen, damit keine Energie vergeudet wird. Nicht so beim Induktionskochen: Steht ein kleiner Topf auf einer großen Kochzone, geht dennoch nichts verloren. Da Geschirr und Induktionsspule für den Energiefluß zusammenwirken müssen, bestimmt der Topfdurchmesser, wieviel Wärme erzeugt wird. Aus demselben Grund wird auch kein Strom verbraucht, wenn das Gerät einmal ohne Kochgeschirr eingeschaltet wird.

Energiesparen hat seinen Preis

Da die Herdplatte beim Induktionskochen kühl bleibt, sind Pflege und Reinigung denkbar einfach. Sollte einmal etwas überkochen, kann auf der kalten Fläche nichts mehr festbrennen. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch.

Schon die üblichen Glaskeramikkochfelder sind rund zweimal so teuer wie gußeiserne Herdplatten. Mit der futuristischen Technik für induktives Kochen kosten sie mindestens noch einmal das

Doppelte. Doch dafür kann mit der guten Regelbarkeit, der schnellen Ankochzeit und durch die leichte Reinigung auf sinnvolle Weise Energie und Zeit eingespart werden.



Flache, unter der Kochzone angeordnete Induktionsspulen werden mit hochfrequenten Wechselströmen gespeist. Sie erzeugen magnetische Wechselfelder. Nur in magnetisch leitendem (magnetisierbarem) Kochgeschirr, z. B. aus Stahlmail oder Gußeisen, erzeugen die Feldlinien Wirbelströme im Topfboden und damit Wärme.

Kommunalstelle Frau & Beruf und VHS beantworten Frauenfragen

Seminarangebote im Frühjahr '95

Fit für den Beruf!

Karin Kaplan

Wollen Sie nach einer Familienphase wieder in den Beruf einsteigen?

In diesem Kurs können Sie ihren Wiedereinstieg vorbereiten und sich informieren über:

- Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung
- Weiterbildungsangebote
- Arbeitsrechtliche Regelungen (Arbeitsverträge, Tarife, Teilzeit)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zum Abschluß sollen Orientierungshilfen zur beruflichen Zukunftsplanung und Strategien für deren Umsetzung möglichst genau entwickelt werden.

30004

Dienstag, 7. 3. 1995, Donnerstag, 9. 3., Dienstag, 14. 3. und Donnerstag, 16. 3. jeweils 9.00 - 11.30 Uhr

Hamm-Mitte

Gründer-Innen-Zentrum

Theodor-Heuss-Platz 12

entgeltfrei, 12 UStd.

In Zusammenarbeit mit der Kommunalstelle Frau & Beruf.

Bewerbungstraining für Frauen

- Tagesseminar -

Karin Kaplan

Für Berufsrückkehrerinnen und arbeitslose Frauen werden wir in diesem Seminar speziell ein Bewerbungstraining anbieten, auf den aktuellen Standard von Bewerbungsunterlagen eingehen und über Bewerbungsstrategien

sprechen.

30005

Samstag, 25. 3. 1995, 10.00 - 16.00 Uhr

Hamm-Mitte

Gründer-Innen-Zentrum

Theodor-Heuss-Platz 12

entgeltfrei

Falls Kinderbetreuung erwünscht ist, bitte bei der Anmeldung angeben! In Zusammenarbeit mit der Kommunalstelle Frau & Beruf.

Orientierungs-Wochenende-DV für Frauen

- ein Einstiegskurs in Kooperation mit der Kommunalstelle Frau und Beruf -

Marga Borsos/Anette Siebers

Dieser Kurs soll Frauen eine Vorstellung über die Einsatzmöglichkeiten eines PC's in den Standardanwendungen Textverarbeitung, Datenbank und Tabellenkalkulation an einigen informativen Beispielen vermitteln.

Durch die konkrete Arbeit am PC lernen Sie gleichzeitig einige Grundfunktionen des PC-Systems. Es werden Grundbegriffe geklärt und ein Grundverständnis für die Abläufe am PC aufgebaut.

Die praktischen Übungen werden mit neuester Software durchgeführt.

- 14 Arbeitsplätze -

75300

Freitag, 5. 5. 1995, 15.00 - 18.15 Uhr, Samstag, 6. 5., 9.00 - 12.15 Uhr und 13.45 - 17.00 Uhr, Sonntag, 7. 5., 9.00 - 12.15 Uhr

DM 64,00 (ermäßigt DM 48,00/

16 UStd.)

Einschließlich Maschinenkosten

Der Kursort wird den angemeldeten Teilnehmerinnen schriftlich zum 28. April bekanntgegeben.

Zeitmanagement und Streßbewältigung für Frauen

Gabriela Heidbrink

Hetze, Streß und immer zu wenig Zeit für die anstehenden Tätigkeiten ist das Los vieler berufstätigen Mütter. Beruf und Familie zu vereinbaren erfordert ein hohes Maß an Organisation, Timing und Flexibilität und oft das Gefühl, allen Anforderungen nicht richtig gerecht zu werden. Ziel dieses Seminars ist es

- die eigenen Ansprüche zu überdenken,
- Momente von Zeitdruck herauszufinden,
- Methoden zur Bewältigung zu erlernen und
- ein persönliches Zeitplanungsmodell zu entwickeln.

30006

Samstag, 6. 5. 1995, 10.00 - 17.00 Uhr

Hamm-Mitte

Gründer-Innen-Zentrum

Theodor-Heuss-Platz 12

DM 20,00

Falls Kinderbetreuung erwünscht ist, bitte bei der Anmeldung angeben!

In Zusammenarbeit mit der Kommunalstelle Frau & Beruf.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Kommunalstelle Frau & Beruf, Telefon: 02381/17-8441/40

Qualifizierung im Öko-Zentrum mit 60 Teilnehmern

Strukturwandel im Ruhrgebiet: Wo einst der Energieträger Steinkohle das Wirtschaftsleben bestimmte, auf der früheren Zeche Sachsen, werden arbeitslose Akademiker zu Energieberatern und Sozialhilfeempfänger in Bauberufen qualifiziert. Im Öko-Zentrum NRW haben in der letzten Woche zwei Maßnahmen begonnen, die den Teilnehmern bessere Chancen am Arbeitsmarkt geben sollen. Dabei kommen erstmals die neuen Lehrwerkstätten der Einrichtung zum Einsatz.

Zwischen 27 und 48 Jahren alt sind die arbeitslosen Akademiker, die sich bis zum April nächsten Jahres zum Energieberater mit Schwerpunkt erneuerbare Energien/Umweltschutz weiterbilden wollen. Bei den 28 Teilnehmern handelt es sich zum Teil um Ab-

solventen der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau und Physik, denen der Sprung von der Uni ins Arbeitsleben noch nicht gelungen ist.

Andere wollen ihre Fachkenntnisse auffrischen und um die Nutzung regenerativer Energieformen wie Wind und Sonne erweitern. Um ihnen den (Wieder-)Einstieg in den Beruf zu erleichtern, trägt das Arbeitsamt die Kosten der siebenmonatigen Fortbildung. „Ökologie und regenerative Energie“, so der Direktor des Arbeitsamtes Hamm, Karl Peter Fuß, „haben bei diesen Fachleuten künftig einen hohen Stellenwert im Beruf.“

Die Aussichten, eine der begehrten Stellen im Umweltbereich zu bekommen, sind nicht schlecht: Geplante oder bereits

beschlossene Richtlinien wie die am 1. Januar in Kraft getretene Wärmeschutzverordnung werden den Bedarf an Energiefachleuten erhöhen. Erste Kontakte zu Firmen können die Teilnehmer während eines zum Lehrgang gehörenden zweimonatigen Praktikums knüpfen.

Lehrwerkstatt ausgelastet bis Ende 1995

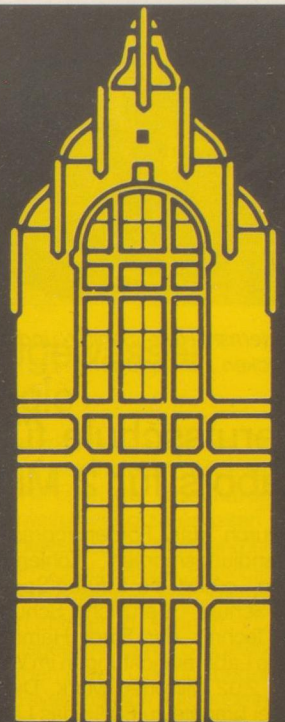
Bessere Chancen am Arbeitsmarkt sind auch bei der zweiten Maßnahme das Ziel: Die Teilnehmer sind Sozialhilfeempfänger, die ohne berufliche Qualifizierung kaum eine Arbeitsstelle finden können. Sie lernen in einer 16 Monate dauernden Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme den Baubereich kennen, um sich danach für einen berufli-

chen Einsatz oder für eine abschließende Berufsausbildung zu entscheiden.

Träger sind das Ausbildungszentrum der Bauindustrie in Hamm und das Netzwerk Radbod; ein praxisorientierter Teil der Maßnahme findet im Öko-Zentrum NRW statt. Die 30 Lehrgangsteilnehmer bilden die erste Gruppe, die die Lehrwerkstätten in der Messehalle des Zentrums nutzt.

Die Räume im Erdgeschoß der Halle, einem früheren Zechengebäude, sind zugleich ihr erstes Lernobjekt, denn diese werden von den „Umschülern“ selbst hergerichtet. Material und Werkzeug stellt das Ausbildungszentrum.

„Mit dieser Fortbildung ist unsere Lehrwerkstatt für den Bereich Stein vom Start weg bis Ende 1995 ausgelastet“, erläutert Christel Schumann vom Öko-Zentrum NRW. (öpd)

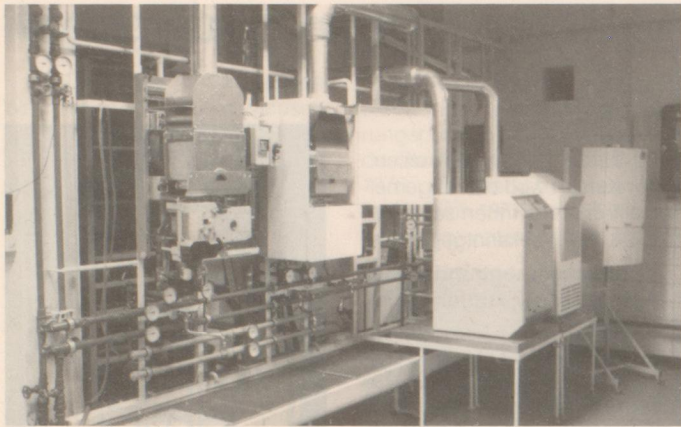


**Kurhaus
Bad Hamm
PARK-RESTAURANT**

Täglich ab 10 Uhr geöffnet

**FAMILIENFEIERN
PARTYSERVICE
TAGUNGEN**

Ostenallee 87 · 59071 Hamm
Telefon: 02381/880031
Telefax: 02381/880032



Modernste Heiz-, Sanitär- und Klimatechnik stehen jetzt zu Unterrichtszwecken zur Verfügung
Foto: L. Rettig

Berufsschule für Technik richtete Labors für 2 Millionen Mark neu ein

Durch das Förderprogramm „Handlungsrahmen Kohlengruben“ erhielt die Eduard-Spranger-Schule - Berufliche Schulen für Technik der Stadt Hamm - neue Laboreinrichtungen im Wert von 2,02 Millionen Mark. Diese Mittel brachte zu 80 % das Land Nordrhein-Westfalen und zu 20 % die Stadt Hamm auf. Die bestens qualifizierten Berufsschullehrer wurden dadurch mit einem Schlag in die Lage versetzt, mit modernsten technischen Einrichtungen ihren Unterricht zur beruflichen Qualifikation zu gestalten. Die Geräte entsprechen dem Stand der Technik, der auch in den Betrieben Standard ist, in einigen Bereichen wird dieser sogar übertroffen. Rund 2.100 Schülerinnen und Schüler, davon ein Viertel aus den Hamm umgebenden Kreisgebieten können daran partizipieren.

Dieses Investitionsprogramm war 1992 für eine Optimierung der zukunftsorientierten Arbeit beantragt worden. Die Beschaffung ist jetzt weitgehend abgeschlossen und kann der Öffentlichkeit präsentiert werden. Seit der Bewilligung der Zuschußfinanzierung Mitte 1993 bis heute waren in über 100 Einzelaufträgen ca. 60 Firmen an der Lieferung und Installation beteiligt.

Im einzelnen konnten die Ausstattungen für die folgenden Unterrichts- und Qualifizierungsbereiche verwirklicht werden:

- Qualitätskontrolle: 424.000 DM
Einrichtungen und Meßplätze, die es ermöglichen, computerunterstützt Maß-, Form und Lageabweichungen, Oberflächenbeschaffenheiten und Schichtdicken zu messen. Einbezogen ist kontraktloses Messen (Laser-Scan-Technik) und statistische Fertigungsverprüfung (SPC).

Werkstoffprüfgeräte, wie z. B. Pendelschlagwerk, Metallmikroskop, Metallspektroskop.

- Kfz-Technik: 59.000 DM
Computergestützte Einrichtungen zu den Bereichen elektronische Zündsysteme, Monojetronik, Sensorik und Aktuatorik, ABS

- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: 274.000 DM

Prüf-, Demonstrations- und Schulungseinrichtungen in den Bereichen Trinkwasser-, Heizungs- und Lüftungsanlagen

- Sicherheitstechnik: 244.000 DM

Meßsysteme und Prüfeinrichtungen für elektrische Netze und Anlagen

- Leistungselektronik/Antriebstechnik: 417.000 DM

Laborplätze zur Simulation und meßtechnischen Erfassung von Antriebs- und Positioniersteuerungen

- Integrierte Meßtechnik: 330.000 DM

Computerunterstützte Erfassung und Auswertung von Prozessvariablen wie Temperatur, Druck, Kraft, Weg, Geschwindigkeit, Beschleunigung zur Herstellung vollständiger Prozeßabläufe

- Digitale Regelungstechnik: 156.000 DM

Regelkomponenten in Verbindung mit Rechnern zur Realisierung von Ausbildungskonzepten in mehreren Technikbereichen

- Flexibles Fertigungssystem: 106.000 DM

Makromodule für eine Erweiterung der vorhandenen Roboterzelle

Von den neuen Laboreinrichtungen profitieren die Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen, z. B.

- in der beruflichen Erstausbildung des Facharbeiter- und Gesellennachwuchses der Berufs-

felder Metall-, Elektro-, Bautechnik (Berufsschule)

- in der Berufsausbildung der Technischen Assistentinnen/Assistenten (Höhere Berufsfachschule).

- in der Höherqualifizierung von Facharbeitern zur Fachhochschulreife (Fachoberschule).

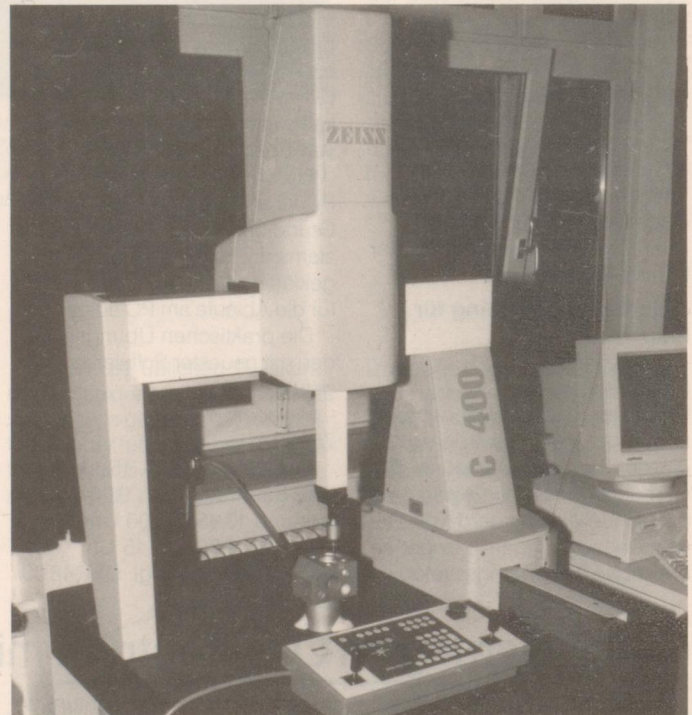
- in der Qualifizierung von Facharbeitern zum Abschluß 'Staatlich geprüfter Techniker' in den Schwerpunkten Maschinentechnik (Fertigungstechnik) und Elektrotechnik (Energietechnik und Prozeßautomatisierung). Diese Bildungsgänge der Fachschule für Technik finden in Vollzeit- und Teilzeitform statt.

- in Lehrgängen anderer Weiterbildungsträger (Meisterausbildung u. ä.)

Großer Wert wurde bei der Konzeption der neuen Labore auf

das Unterrichtsprinzip Handlungsorientierung gelegt. Angestrebt und zum Teil bereits verwirklicht ist dabei der Projektunterricht, bei dem die Lernenden handelnd komplexe Aufgaben in Gruppen bewältigen.

Neben der Eduard-Spranger-Schule (Gewerblich-technische Berufs-, Berufsfach-, Fach- und Fachoberschule) wurden auch die beiden anderen beruflichen Schulen der Stadt Hamm, die Elisabeth-Lüders-Schule (Hauswirtschaftlich, gewerbliche u. sozialpädagogische Schulen) und die Friedrich-List-Kollegschule (Kaufmännische Berufs-, Berufsfachschulen und Fachoberschule für Wirtschaft) mit fast einer Millionen Mark aus dem o. g. Förderprogramm in ihrer fachspezifischen Ausstattung modernisiert. (psh).



Das Laser-Scan Prüfgerät aus dem Bereich Qualitätskontrolle zur Werkstückvermessung
Foto: L. Rettig


Dachdeckermeister
EHRHARDT
Dächer - Fassaden GmbH

59067 HAMM - SPENGLERSTRASSE 18

Telefon (02381) 44 07 31 · Telefax 44 07 03



Solche Fledermauskästen werden von Mitarbeitern des Umweltamtes an geeigneten Stellen angebracht
Foto: L. Rettig

Umweltamt hilft den „lautlosen Jägern der Nacht“

Braunes Langohr, Abendsegler, Mausohr - ungewöhnliche Namen, hinter denen sich Wesen verbergen, die mit weltweit rund 1.000 Arten in der Klasse der Säugetiere die zweitgrößte Ordnung nach den Nagetieren darstellen.

Gemeint sind Fledermäuse; eine Tierart, über die Fachleute sagen, sie seien die gefährdetsten Säugetiere überhaupt. Eine Feststellung, die sicherlich nicht übertrieben ist, denn auch in Nordrhein-Westfalen wurden teilweise katastrophale Bestandsverminderungen bei allen 20 heimischen Fledermausarten registriert. Zwei Arten sind sogar bereits verschollen bzw. ausgestorben. Von den verbliebenen 18 Arten sind fünf akut vom Aussterben bedroht, alle übrigen zum Teil stark gefährdet.

Die Hauptursachen liegen in der zunehmenden Verarmung der modernen Kulturlandschaft an geeigneten Lebensstätten und Wohnplätzen für Fledermäuse sowie der Mangel an Insektennahrung als Folge des intensiven Einsatzes chemischer Bekämpfungsmittel. Eine Rolle spielen aber auch die Urängste des Menschen vor Finsternis, Nacht und Tod. Wegen ihrer Lebensweise und ihres Aussehen werden Fledermäuse seit jeher mit den Mächten der Finsternis im Bunde gewährt und als Sinnbild des Bösen auch heute noch verfolgt und getötet.

Dabei sind Fledermäuse die wichtigsten und fast die einzigen Regulatoren für die Nachtinsekten und bilden so ein wichtiges Glied im Ökosystem der naturnahen Landschaften. Nicht von ungefähr stehen sie deshalb auch schon seit Jahrzehnten unter

strengem Naturschutz.

Wegen der außerordentlichen ökologischen Bedeutung und gleichzeitig großen Gefährdung ist der Schutz der Fledermäuse ein besonderes Anliegen des städtischen Umweltamtes. Da der Fortbestand unserer Fledermauspopulationen in entscheidendem Maße von dem Angebot an Sommer- und Winterquartieren abhängt, hat das Umweltamt bisher über 30 Fledermauskästen, die ähnlich wie Vogelnistkästen gebaut sind, im Stadtgebiet ausgebracht und weitere werden noch folgen. Da durch diese speziellen Kästen allerdings nur ganz bestimmten Arten geholfen werden kann, ist es für das Umweltamt wichtig zu wissen, an welchen Orten sich Fledermäuse aufhalten, damit die Art bestimmt und entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen werden können.

Sicher nachgewiesen werden konnten in Hamm bisher die Zwergfledermaus, eine Art, die bequem in einer Streichholzschatel Platz finden würde; die Breitflügelfledermaus, die sich vorzugsweise in Waldgebieten findet; in der Nähe von Wald und Gewässern der Abendsegler sowie hauptsächlich in Parks und Anlagen das Braune Langohr. Ein Durchzügler ist dagegen die Rauhhautfledermaus, eine Art, die sich regelmäßig zwischen Juli und Oktober im Bereich der Lippe aufhält.

Der Erhalt und die Vergrößerung der vorhandenen Fledermauspopulationen kann allerdings nur durch die Mithilfe aller gelingen. Deshalb die Bitte des Umweltamtes: Geben Sie den Fledermäusen eine Chance. Be-

reits durch einfache Maßnahmen wie die Erhaltung von Einflugmöglichkeiten wie Eulenlöcher, Lüftungsziegel ohne Sieb, unverfugte bzw. nicht abgedichtete Ritzen und Spalten an Häusern sowie den Erhalt alter hohler Bäume kann die Quartiernot der „lautlosen Jäger der Nacht“ verbessert werden.

In der Zeit vom 15. April bis 15. September sollten in Gebäuden, in denen Fledermäuse ihr Sommerquartier haben, keinerlei Maßnahmen durchgeführt werden, die zur Vertreibung oder zur

Beunruhigung führen. Zudem ist bei Baumaßnahmen darauf zu achten, daß keine giftigen Holz-konservierungsmittel angewandt werden, da diese Fledermäuse innerhalb kurzer Zeit töten können.

Grundsätzlich ist das Heißluftverfahren chemischen Holzschutzmitteln daher immer vorzuziehen.

Für Fragen zum Thema „Fledermäuse“ und Meldungen über Fledermauspopulationen wenden Sie sich bitte an das Umweltamt, Telefon 17-7131.

Umweltbericht - „Stillgewässer“ erfaßt wertvolle Biologie

Stillgewässer und ihre anschließenden, wechselfeuchten Gebiete zählen zu den artenreichsten Lebensräumen von Pflanzen und Tieren, die die Natur hervorbringt. Mehr als 1.000 Tierarten, insbesondere Fische, Vögel, Amphibien wie Frösche, Kröten, Molche und über 200 Pflanzenarten sind hier Zuhause. Die Größe von Stillgewässern kann dabei sehr differieren und reicht je nach Definition von wenigen qm bis über 1.000 m². Stillgewässerbereiche sind unter anderem

- zeitweiliger Aufenthaltsort zur Nahrungsaufnahme und Fortpflanzung,

- Rückzugsgebiete vieler bedrohter Pflanzen- und Tierarten,

- Ausgleichsraum für umgebende, oft ausgeräumte und beanspruchte Landschaften,

- wertvolle Trittsteinbiotope bei der Biotopvernetzung.

Ihre besondere Bedeutung für den Natur- und Artenschutz wurde erst in den letzten Jahren erkannt. Auch in Hamm wurden früher zahlreiche Stillgewässerbereiche beseitigt, mit Nähr- und Schadstoffen überlastet, als illegale Mülldeponie benutzt, trockengelegt, als Fischzuchtbecken usw. mißbraucht. Universitären Untersuchungen zufolge war auch in Hamm ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Ziel der im neuesten Umweltbericht beschriebenen Stillge-

wässerkartierung war es daher, das Trittsteinbiotop Stillgewässer im Rahmen der systematischen Umweltplanung zu erfassen und zu bewerten, um Maßnahmen für ihren Schutz, Pflege, Entwicklung und Neuanlage von Stillgewässern ableiten zu können.

Insgesamt 344 Stillgewässer wurden durch Geländebegehungen systematisch aufgenommen, ökologisch bewertet und auch zum Teil chemisch beprobt. Die Übersichtskarte im Anhang vermittelt einen Eindruck von der räumlichen Lage der Stillgewässer, hebt Stillgewässermangerräume hervor und dient zusammen mit anderen bereits erfaßten, flächendeckenden Kartierungen (z. B. Obstwiesen, Kopfbäume, Fließgewässer) als Planungsgrundlage zur Biotopvernetzung/-anreicherung und hilft gleichzeitig, die meist schlechende Beseitigung von Stillgewässern zu überwachen und den ehemaligen Standort zu rekonstruieren.

Neben der Übermittlung von wissenschaftlichen Grundlagen über den Lebensraum „Stillgewässer“, faßt der Umweltbericht die Vorgehensweise und Ergebnisse der Stillgewässerkartierung zusammen.

Erhältlich ist das Druckwerk beim städtischen Umweltamt, Westenwall 4.



Wenn es um Ihr Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL

gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 59069 Hamm (Rhynern) · Tel. (02385) 477




HAMM AUSSTELLUNGS-
UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT mbH

28.4.-1.5. '95

Rund ums Haus

Information · Beratung · Verkauf



Hamm · Zentralhallen